Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Summa
Katholische Religionslehre .	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Evangelische Religionslehre	2			2			2		+1	7
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3[1])	4[1])	26
Latein	5	5	7	7	7	7	7	8	8	63
	2									
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Französisch	2	2	2	3	3	3	4	—	—	19
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26
Mathematik und Rechnen .	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Physik, Elemente d. Chemie und Mineralogie . . .	2		2	2	2	—	—	—	—	8
Naturbeschreibung . . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	2				2	2	2	2	—	10
Summa	29	29	29	30	30	30	28	25	25	

Fakultativer Unterricht im Hebräischen und im Englischen für IIA und I je 2 St., im Zeichnen für IIB bis I 2 St. — Turnen und Gesang s. unter I, 4. — [1]) Darunter 1 St. für Geschichtserzählungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer:	Ord. in	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Zahl der wöchentlichen Stunden.
1. **Akens**, Direktor.		Griech. 6	Griech. 6								12
2. Prof. Dr. **van Hengel**, Oberlehrer.	IA	Math. 4 Phys. 2	Math. 4	Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2						22
3. Dr. **Liesen**, Oberlehrer u. Regens des Konvikts.		Rel. 2 Hebräisch 2	Rel. 2	Rel. 2 Hebr. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2			18
4. Dr. **Müllemeister**, Oberlehrer.	IV						Deutsch 2 Gesch. u. Geogr. 3	Lat. 7 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr. 4	Deutsch 3		22
5. Dr **Heimbach**, Oberlehrer.	IIB			Deutsch 3 Gesch. 3	Lat. 7 Gesch. u. Geogr. 3 Homer 2						18 und 6 Turnen.
6. Dr. **Hammelrath**, Oberlehrer.	IB	Lat. 5 Horaz 2	Lat. 5	Griech. 6	Griech. 4						22
7. Dr. **Theissen**, Oberlehrer.	IIIB						Lat. 7 Griech. 6 Franz. 3	Franz. 4	Geogr. 2		22
8. Dr. **Wattendorff**, Oberlehrer.	IIIA	Deutsch 3 Gesch. 3	Deutsch 3 Gesch. 3			Lat. 7 Gesch. u. G. 3					22
9. **Helmann**, Oberlehrer.	V	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2 Engl. 2	Franz. 3	Franz. 3			Lat. 8		22
10. Dr. **Kosten**, wissenschaftl. Hülfslehrer.	IIA	Englisch 2		Lat. 7	Deutsch 3	Deutsch 2 Griech. 6				Geogr. 2	22
11. **Braun**, wissenschaftl. Hülfslehrer.						Math. 3 Phys. 2	Math. 3 Nat. 2	Math. 4 Nat. 2	Rechn. 4 Nat. 2	Nat. 2	24
12. Dr. **Petry**, Probek. u. Repetent.	VI					[Gesch. 2 i. Somm.]				Deutsch 4 Latein 8	[14, im Winter 12.]
13. **Caspar**, Probek. und Repetent. 1)						[Lat. 4 Griech. 2]			[Deutsch 3]		9
14. **Mertens**, Repetent.									Rel. 2	Rel. 3	5
15. **Wirtz**, techn. Lehrer.		Zeichnen 2				Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Schreib. 2	Rechn. 4 Schreib. 2	16 u. 5 Ges., 6 Turnen.
16. **Reinhardt**, Pfarrer u. Religionslehrer.		Religion 2				Religion 2		Religion 2, ausserdem 1 in VI.			7
		Turnen 3 Dr. **Heimbach.**			Turnen 3 Dr. **Heimbach.**		Turnen 3 **Wirtz.**		Turnen 3 **Wirtz.**		12

1) Seit Herbst.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht über die behandelten Lehraufgaben.

1. Oberprima.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Prof. Dr. van Hengel.

Religionslehre. a) katholische. 2 St. Die Sittenlehre. Zusammenfassende Wiederholungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. 2 St. Neuere Kirchengeschichte von der Reformation und deren Vorläufern an. Beendigung der Religionslehre. Lektüre des Evang. Matthaei, cap. 1—20. Wiederholung des Liederschatzes. Herr Pfarrer Reinhardt.

Deutsch. 3 St. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie neuerer Dichter mit entsprechender Lektüre. Abschnitt aus der Hamburgischen Dramaturgie; Schillers Maria Stuart, Shakespeares Coriolan. Privatim Goethes Torquato Tasso und Lessings Emilia Galotti. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung.*) Aufsätze. Herr Dr. Wattendorff.

Aufsätze: 1) Inhalt und Bedeutung des Eingangsmonologs in Goethes Iphigenie. 2) Um der Grösse Adlerflügel windet — Sich verrät'risch die Gefahr. 3) Was lässt sich für und wider den Spruch sagen: „Ubi bene, ibi patria"? 4) Mit welchem Recht kann man sagen, dass der Dichter des Helden und der Held des Dichters bedarf? 5) Weshalb weist Antonio die Freundschaft Tassos so hart zurück? 6) Die Nachwelt würdigt verdienstvolle Männer meist richtiger als die Mitwelt, (Klassenaufsatz). 7) Grosse und glücklich bestandene Gefahren sind oft eine grosse Wohlthat für die Völker, (Abiturientenaufsatz).

Latein. 7 St. Tac. Ann. I. Cic. in Verr. V. Liv. V (privatim und ex tempore). Horat. carm. I—IV mit Auswahl; Auswendiglernen von Oden. 5 St. — Alle 14 T. eine Uebersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; daneben alle 6 W. eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit; in jedem Tertial eine lateinische Inhaltsangabe. Grammatische, stilistische und synonymische Belehrungen und Wiederholungen. 2 St. Herr Dr. Hammelrath.

Griechisch. 6 St. Dem. in Phil. I. u. Olynth. I—III; Thuc. VI u. VII mit Auswahl. Hom. Jl. zweite Hälfte mit Auswahl. Soph. Antigone. — Grammatische Wiederholungen gelegentlich; monatlich eine schriftliche Uebersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. Der Direktor.

Hebräisch. 2 St. Die unregelmässigen Zeitwörter. Das Wichtigste aus der Syntax. Exod. V—X, XX—XXI. Jos. V—VII. Psalm 1—18. Herr Dr. Liesen.

---

*) Ausserdem wurden hier und in den übrigen Klassen bis IV einschliesslich aus andern Fächern kürzere deutsche Ausarbeitungen in der Klasse angefertigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. 2 St. Molière, Le Misanthrope; Sarcey, Le Siège de Paris. Uebungen im Sprechen. Grammatische Wiederholungen. Diktate. Alle 14 T. eine schriftliche Uebersetzung aus dem Französischen. Herr Heimann.

Englisch. 2 St. Dickens, The Cricket on the Hearth. Wiederholung der Formenlehre. Syntax Kap. X—XVI. Mündliche Uebersetzungen ins Englische. Alle 4 Wochen ein Diktat und eine Uebersetzung ins Englische als Klassenarbeit. Sprechübungen. Herr Dr. Kosten.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten seit 1648 bis zur Gegenwart, insbesondere die brandenburgisch-preussische Geschichte. Vergleichende Berücksichtigung unserer socialen Entwicklung bis 1888. Wiederholungen aus der Erdkunde. Herr Dr. Wattendorff.

Mathematik. 4 St. Der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholungen aus den andern Zweigen der Mathematik. — In jedem Tertial 2 schriftliche häusliche Arbeiten und eine Klassenarbeit. Der Ordinarius.

Aufgaben für die Abiturientenprüfung zu Ostern. 1) Ein Dreieck zu konstruieren, von dem man kennt das Verhältnis zweier Mittellinien, den von ihnen gebildeten Winkel und die Höhe zu derjenigen Seite, zu welcher diese beiden Mittellinien nicht gehören. 2) Ein abgestumpfter gerader Kegel hat den Mantel M = 81,1 qm, die Höhe h = 1,5 m, und die Differenz der Radien (r und v) aus seinen beiden Grundflächen beträgt r—v = 0,4 m. Wie gross sind die Seitenlinie (s), die Radien (r und v) und der Inhalt (K) dieses Kegelstumpfs? 3) Wie gross sind die Seiten und die Winkel eines Dreiecks, in welchem eine Seite a = 5,6 Meter, die Mittellinie zu einer zweiten Seite (b) m = 5,1 Meter und der von diesen beiden bekannten Linien eingeschlossene Winkel z = 38°37'36" ist? 4) Ein Kapital von c = 4567 M. stand 18 Jahre lang zu $3\frac{1}{5}$% auf Zinseszinsen. Am Ende des 3. Jahres und von da an jährlich bis zuletzt am Ende des 9. Jahres wurden 960 M. hinzugelegt, die ebenfalls mit $3\frac{1}{5}$% verzinst wurden. Nachdem dann noch am Ende des 13. Jahres eine einmalige Summe von dem damaligen Bestande weggenommen war, betrug zuletzt die angesammelte Geldsumme 15000 M. Wie gross war jene einmalige Summe?

Physik. 2 St. Akustik, Optik und mathematische Erdkunde. Derselbe.

2. Unterprima.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Hammelrath.

Religionslehre. a) katholische. 2 St. Die Kirchengeschichte. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. 2 St. Kombiniert mit Oberprima.

Deutsch. 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom 16. Jahrhundert bis Lessing einschliesslich. Abschnitte aus Lessings Laokoon, einige Oden Klopstocks, Schillers und Goethes Gedankenlyrik, Schillers Braut von Messina, Goethes Iphigenie auf Tauris. Privatim Körners Zriny, von Kleists Prinz von Homburg. Prosastücke aus Worbs. Vorträge nach Anleitung und eigener Ausarbeitung. 8 Aufsätze. Herr Dr. Wattendorff.

Aufsätze: 1) Welche Vorzüge hat der Genuss der schönen Natur vor anderen Genüssen? 2) Der Chor in Schillers Braut von Messina, nach seinem ersten Auftreten (I, 3) beurteilt. 3) Inwiefern trägt Beatrice dazu bei, das Verderben ihres Hauses herbeizuführen? (Klassenaufsatz). 4) Gefährlich ist zu grosse Sicherheit. 5) Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, — So führen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

über Strom und Hügel. 6) Welchen Eindruck würde der Laokoon Vergils, bildlich dargestellt, auf uns machen? (Klassenaufsatz). 7) Ueber den Spruch: „Frisch gewagt ist halb gewonnen". 8) Inwiefern hat Pylades sich als wahren Freund des Orestes bewiesen? (Klassenaufsatz).

Latein. 7 St. Tac. Agric. Ausgewählte Briefe Ciceros. Liv. IX (privatim und ex tempore). Horat. kombinirt mit Oberprima. 5 St. — Das Uebrige wie in Oberprima. Der Ordinarius.

Griechisch. 6 St. Platos Apologie u. Crito nebst Anfang und Schluss des Phaedo; Thuc. I und II mit Auswahl. Hom. Jl. erste Hälfte mit Auswahl. — Soph. Oed. rex. Das übrige wie in Oberprima. Der Direktor.

Französisch. 2 St. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance. Alle 14 T., im Winter alle 4 W. eine schriftliche Uebersetzung aus dem Französischen. Das Uebrige wie in Oberprima. Herr Heimann.

Hebräisch u. Englisch. Kombiniert mit Oberprima.

Geschichte u. Erdkunde. 3 St. Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte; die römische Kaiserzeit. Die wichtigsten Begebenheiten von 476 bis 1648 mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde. Herr Dr. Wattendorff.

Mathematik. 4 St. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Uebungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Schriftliche Arbeiten wie in Oberprima. Herr Prof. Dr. van Hengel.

Physik. 2 St. Kombiniert mit Oberprima.

3. Obersecunda.

Ordinarius: Herr Dr. Kosten.

Religionslehre. a) katholische. 2 St. Die besondere Glaubenslehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung, von der Heiligung und Vollendung. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. Kombiniert mit Prima.

Deutsch. 3 St. Einführung in das Nibelungenlied mit Proben aus dem Urtext. Ausblick auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf höfische Epik und Lyrik. — Sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Dichtungsarten. Lektüre: Goethes Egmont und Götz, Schillers Wallenstein. Kürzere Vorträge der Schüler. Herr Dr. Heimbach.

Aufsätze: 1) Schlegels „Arion" und Schillers „Kraniche des Ibykus". 2) Inhalt und Bedeutung der 5. Scene des I. Aktes in „Götz von Berlichingen." 3) Der Kyklop bei Homer das Urbild eines Riesen. (Klassenaufsatz). 4) Götz und Adalbert von Weislingen. Vergleichende Charakteristik. 5) Uebung ist die Mutter aller Vollkommenheit (Chrie). 6) In welcher Weise hat Goethe den 4. Aufzug von „Egmont" hindurch unsere Spannung gesteigert? (Klassenaufsatz). 7) Der Rhein in seiner verschiedenen Bedeutung. 8) Vergleich zwischen dem Wachtmeister in „Wallensteins Lager" und dem in „Minna von Barnhelm". 9) Concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur. (Klassenaufsatz.)

Latein. 7 St. Sall. Catilina. Cic. de imp. Cn. Pompeii. Liv. XXII. Vergil. Aen. III. u. VI; einige Eklogen; Auswendiglernen ausgewählter Stellen. 5 St. — Das übrige wie in Prima. Der Ordinarius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. 6 St. Hom. Od. VII—XXIV mit Auswahl; Auswendiglernen einzelner Stellen. Herod. VIII u. IX mit Auswahl. Xen. Mem. III u. IV. — Lehre von den Tempora u. Modi, vom Infinitiv u. Partizip. Mündliche Uebersetzungen ins Griechische. — Alle 4 W. eine Uebersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. Herr Dr. Hammelrath.

Französisch. 2 St. Scribe, Raton et Bertrand; Mignet, Histoire de la Révolution française. Das übrige wie in Prima. Herr Heimann.

Hebräisch. 2 St. Flexion der Nomina, das regelmässige Verbum Schriftliche Uebungen. Herr Dr. Liesen.

Englisch. 2 St. Lektüre aus dem Lehrbuch. Regelmässige Formenlehre. Diktate und Sprechübungen. Herr Heimann.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis 323 v. Chr. und der römischen bis zur Kaiserzeit unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde. Herr Dr. Heimbach.

Mathematik. 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Aehnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie. Schriftliche Arbeiten wie in Prima. Herr Prof. Dr. van Hengel.

Physik. 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe, einiges aus der mathematischen Erdkunde. Derselbe.

4. Untersecunda.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Heimbach.

Religionslehre. a) katholische. 2 St. Begründung des katholischen Glaubens. Lehre von der Offenbarung, der Kirche, den Quellen des katholischen Glaubens und von der Glaubensregel. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im A. B. mit Lektüre entsprechender Abschnitte aus dem A. T. Aus dem Katechismus, II. Theil: der III. Artikel des apostol. Glaubensbekenntnisses und die Lehre von den Gnadenmitteln. Reformationsgeschichte. Auswendiglernen von Bibelabschnitten und Kirchenliedern. Herr Pfarrer Reinhardt.

Deutsch. 3 St. Lektüre: Minna von Barnhelm. Hermann und Dorothea. Jungfrau von Orleans. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Kleinere Vorträge über Gelesenes. Anleitung zur Aufsatzbildung. Monatlich ein Aufsatz. Herr Dr. Kosten.

Aufsätze: 1) Der Verlauf der Rütliscene. 2) Charakter Thibauts aus dem Prologe. 3) Wodurch gewinnt Bertran de Born Macht über den König? 4) Wodurch beweist die Jungfrau von Orleans am Hofe des Königs ihre göttliche Sendung? 5) Der Wald in den vier Jahreszeiten. 6) Was erfahren wir im ersten Akt über das Verhältnis Tellheims zu seinen Kameraden und Untergebenen? 7) Welche Handlungsweisen des Wirtes in „Minna von Barnhelm“ entspringen der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geldgier? (Klassenaufsatz). 8) Ruhr und Lippe. Ein Vergleich. 9) Kleinstädtische Züge aus den zwei ersten Gesängen von Goethes Hermann und Dorothea. 10) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. (Prüfungsaufsatz.)

Latein. 7 St. Cic. Cat. I u. IV, pro Archia poeta; Liv. XXI mit Auswahl. Vergil. Aen. nach einem Kanon und zwar: I, 1—158; II, 250—437; 558—744; IV, 554—705; IX, 224—449; XII, 697—952. Auswendig gelernt wurde: I, 1—124. Anleitung zur Vorbereitung; Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. 4 St — Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen. 3 St. — Wöchentlich ein Pensum oder eine Klassenarbeit, alle 6 W. eine schriftl. Uebersetzung ins Deutsche. Der Ordinarius.

Griechisch. 6 St. a) Xenoph. Anab. IV u. V; Hellen. II. (zum Teil). — Syntax des Nomens, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 T. eine Uebersetzung ins Griechische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; gelegentlich statt dessen eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 4 St. Herr Dr. Hammelrath.

b) Homer. 2 St. Od. I, II—V mit Auswahl, VI. Auswendig gelernt wurde: I, 1—62, V, 291—321. Der Ordinarius.

Französisch. 3 St. Wershoven, Voyageurs et Inventeurs célèbres. Uebungen im Sprechen im Anschluss an die Lektüre — Befestigung des Konjunktivs, dann Partizip, Infinitiv, Artikel, Adjektiv, Adverb. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Diktate. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Herr Heimann.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart; die ausserdeutsche in ihrer Beziehung zur deutschen bez. preussischen; vergleichende Berücksichtigung unserer socialen Entwicklung bis 1888. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathem. Erdkunde. Kartenskizzen. Der Ordinarius.

Mathematik. 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit 1 Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Begriff des Logarithmus, Uebungen im Rechnen mit Logarithmen, Berechnung des Kreisinhalts und Kreisumfangs. — Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkeligen Dreieck, trigonometrische Berechnungen rechtwinkeliger und gleichschenkeliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. In jedem Tertial 2 schriftliche häusliche Arbeiten und eine Klassenarbeit. Herr Prof. Dr. van Hengel.

Physik. 2 St. Magnetismus und Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachen Krystallformen, Akustik, einige Abschnitte aus der Optik. Derselbe.

5. Obertertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Wattendorff.

Religionslehre. a) katholische. 2 St. Erweiterter Katechismus. Von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem hl. Messopfer, bei der Spendung der Sakramente und den Sakramentalien. Kirchengeschichtliche Charakterbilder. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. 2 St. Kombiniert mit Untersekunda.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. 2 St. Stücke, besonders poetische, aus dem Lesebuche. Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. Im Anschluss daran das Wichtigste aus der Poetik u. Rhetorik. Deklamationen. Häusliche Aufsätze alle 4 W. Herr Dr. Kosten.

Latein. 7 St. Caesar b. Gall. I, 30—54. V, 24—52. VI, 9—43. VII mit Auswahl. Ovid. Metam. I, 89—162 und 253—415. III, 1—137. VI, 313—400. IX, 85—193. Anleitung zum Uebersetzen in der Klasse. 4 St. — Wiederholung der Tempuslehre, Abschluss der Moduslehre in ihren Hauptregeln. Schriftliche Uebersetzungen im Anschluss an Cäsar wie in Untertertia. 3 St. Der Ordinarius.

Griechisch. 6 St. Xen. Anab. I u. II. Im S. 3, im W. 4 St. — Die Verba auf μι und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Die Präpositionen. Im Anschluss an die Lektüre ausgewählte Hauptregeln der Syntax. Mündliche u. schriftliche Uebungen aus Kaegi II. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Im S. 3, im W. 2 St. Herr Dr. Kosten.

Französisch. 3 St. Bruno, Le Tour de la France. Uebungen im Sprechen im Anschluss an die Lektüre. Die wichtigeren unregelmässigen Verba. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Gebrauch von avoir und être, Wortstellung, Tempora und Modi. — Alle 14 T. eine Haus- oder Klassenarbeit. Herr Heimann.

Geschichte u. Erdkunde. 3 St. Deutsche, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zu Friedrich dem Grossen. 2 St. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. 1 St. Der Ordinarius.

Mathematik. 3 St. Arithmetik (S. 1 St., W. 2 St.): Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. Planimetrie (S. 2 St., W. 1 St.): Kreislehre, 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Aehnlichkeitslehre. Herr Braun.

Naturkunde. 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Im Winter Physik: Mechanische Erscheinungen und das Wichtigste aus der Wärmelehre. Herr Braun.

6. Untertertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Theissen.

Religionslehre. a) katholische. 2 St. Erweiterter Katechismus. Von den Geboten, dazu Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote. Wiederholung der Geschichte des A. T. Erklärung und Einprägung von Kirchenliedern und lateinischen Hymnen. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. 2 St. Kombiniert mit Untersekunda.

Deutsch. 2 St. Erklärung prosaischer und poetischer Lesestücke. Gelegentliche Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen von Gedichten. Die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze alle 4 W. Herr Dr. Müllemeister.

Latein. 7 St. Caesar. b. Gall. I, 1—29, II, III, IV. 4 St. — Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Uebungsbuche. Alle 8 T. eine Uebersetzung ins La-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

teinische im Anschluss an Caesar als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle 6 W. eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 3 St. Der Ordinarius.

Griechisch. 6 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich. Alle 14 T. eine Klassen- oder Hausarbeit. Lektüre aus Kaegi I. Der Ordinarius.

Französisch. 3 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch: Lekt. 39 bis zum Schluss des Lesebuches nebst den entsprechenden Kapiteln der Elementar-Grammatik; Lese- und Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit zu Hause oder in der Klasse, darunter auch Diktate. Der Ordinarius.

Geschichte u. Erdkunde. 3 St. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonieen. Kartenskizzen wie in Quarta. 1 St. Herr Dr. Müllemeister.

Mathematik. 3 St. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Die einfachsten Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. 1 St. Planimetrie: Viereck; Kreislehre, I. Teil. 2 St. Herr Braun.

Naturkunde. 2 St. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem mit besonderer Berücksichtigung der Kryptogamen. Einige ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Ueberblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Herr Braun.

7. Quarta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Müllemeister.

Religionslehre. a) katholische. 2 St. Erweiterter Katechismus. Vom Glauben (erstes Hauptstück). Biblische Geschichte: Abschluss des A. T., Wiederholung des N. T., insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einiger lateinischen und deutschen Kirchenlieder. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. 2 St. Biblische Geschichte des A. T. Katechismus, I. Teil: Lehre vom Gesetz und von der Sünde. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Herr Pfarrer Reinhardt.

Deutsch. 3 St. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten zu Hause oder in der Klasse, abwechselnd alle 14 T. Auswendiglernen von Gedichten. Der Ordinarius.

Latein. 7 St. Lektüre (im S. 3, im W. 4 St.): Auswahl aus Nepos nach dem Lesebuche von Ostermann-Müller. Vorbereitung der Lektüre im S. in der Klasse. Uebungen im Konstruieren, unvorbereiteten und Rückübersetzen. Gelegentlich stilistische und synonymische Belehrungen. — Grammatik (im S. 4, im W. 3 St.): Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Uebersetzen aus dem Uebungsbuche. Wöchentlich eine Uebersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

als Klassen- oder als Hausarbeit. Dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche. Der Ordinarius.

Französisch. 4 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch. Lekt. 1—39 des Lesebuches nebst den entsprechenden Kapiteln der Elementar-Grammatik. Lese- und Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit zu Hause oder in der Klasse. Orthographische Uebungen. Herr Dr. Theissen.

Geschichte und Erdkunde. 4 St. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Uebersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. 2 St. — Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der Mittelmeerländer. Einfache Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. Der Ordinarius.

Mathematik und Rechnen, je 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel de Tri mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.) Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Herr Braun.

Naturkunde. 2 St. Im S. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im W. Zoologie: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Herr Braun.

8. Quinta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Heimann.

Religionslehre. a) katholische. 2 St. Katechismus: Von den Geboten u. Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des N. T. Herr Mertens.

b) evangelische. 2 St. Kombiniert mit Quarta.

Deutsch. 3 St., darunter 1 für Geschichtserzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Der einfache Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- u. Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im S. in der Klasse, im W. auch als Hausarbeiten. Auswendiglernen von Gedichten. — Erzählungen aus der alten Sage und der Vorgeschichte der Griechen und Römer, Herr Dr. Müllemeister.

Latein. 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia. das Notwendigste aus der unregelmässigen Formenlehre. Erlernung von Vokabeln und Ableitung einiger syntaktischen und stilistischen Regeln im Anschluss an den Lesestoff. Mündliche und schriftliche Uebungen sowie Reinschriften wie in Sexta, und abwechselnd damit besondere in der Klasse vorbereitete Uebersetzungen als Hausarbeiten. Der Ordinarius.

Geschichte u. Erdkunde. 3 St. a) Geschichte. 1 St. S. Deutsch. b) Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständniss des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Herr Dr. Theissen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen. 4 St. Wiederholung des Pensums der Sexta. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel de Tri (durch Schluss auf die Einheit zu lösen.) Herr Braun.

Naturkunde. 2 St. Im S. Botanik: Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im W. Zoologie, insbesondere Beschreibung der wichtigeren Reptilien, Amphibien und Fische. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Uebungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. Herr Braun.

9. Sexta.

Ordinarius: Herr Dr. Petry.

Religionslehre. a) katholische. 3 St. Die notwendigen Gebete, kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Katechismus: Vom Glauben. Bibl. Geschichte des A. T. Herr Mertens.

b) evangelische. 2 St. Kombiniert mit Quarta. — 1 St. Wiederholung u. Erläuterung des mit V u. IV Durchgenommenen. Herr Pfarrer Reinhardt.

Deutsch. 4 St., darunter 1 St. für Geschichtserzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Redeteile und einfacher Satz; starke und schwache Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen von Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Der Ordinarius.

Latein. 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Mündliche und schriftliche Uebungen aus dem Lesebuche, Uebungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Reinschriften derselben als Hausarbeit; statt der letzteren im dritten Tertial besondere in der Klasse vorbereitete Uebersetzungen als Hausarbeiten. Der Ordinarius.

Geschichte u. Erdkunde. Geschichte 1 St. S. Deutsch. — Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild des Kreises Rees und des Regierungsbezirkes Düsseldorf insbesondere. Herr Dr. Kosten.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Angewandte Aufgaben. Herr Wirtz.

Naturkunde. 2 St. Im S. Botanik: Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Arten. Im W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Herr Braun.

Bemerkung. Von dem lehrplanmässigen Religionsunterrichte waren 7 evangelische Schüler dispensiert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im S. 231, im W. 233 Schüler. Von diesen waren befreit :

	Vom Turnunterrichte überhaupt :		Von einzelnen Uebungsarten :	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses :	im S. 21	im W. 24	im S. 4	im W. 4
Aus anderen Gründen :	im S. 3	im W. 4	im S. 1	im W. 1
zusammen	im S. 24	im W. 28	im S. 5	im W. 5
Also von der Gesammtzahl der Schüler	im S. 10,4%	im W. 12%	im S. 2,2%	im W. 2,1%

Ausserdem waren 12 Schüler von einer Stunde wöchentlich dispensiert.

Es bestanden bei 9 getrennten Klassen 4 Turnabteilungen, von denen die kleinste 44, die grösste 61 Schüler zählte. Den Turnunterricht erteilte in I—III A Herr Dr. Heimbach in 6 St., in III B—VI Herr Wirtz ebenfalls in 6 St. wöchentlich. Der Turnplatz und die Turnhalle gehören dem Gymnasium, liegen unmittelbar an demselben und können uneingeschränkt benutzt werden. Bei günstiger Witterung fanden die Uebungen und Spiele im Freien statt, soweit deren Art nicht die Benutzung der in der Turnhalle feststehenden Geräte erforderte. Auf die Turnspiele wurde von allen Abteilungen ungefähr die Hälfte jeder Turnstunde verwandt; ausserdem wurden solche in den grösseren Erholungspausen, meist von Schülern der unteren Klassen, unter Aufsicht eines Anstaltslehrers vorgenommen. Besondere Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungspielen und Leibesübungen bestanden nicht, dagegen wurde Baden und Schwimmen von sehr vielen recht eifrig betrieben. Freischwimmer waren 121, also 52% der Gesamtschülerzahl, von denen 27 = 11,6% das Schwimmen erst im Laufe des Schuljahres erlernt haben.

b) **Gesang.** Theoretischer Unterricht für VI und V. 2 St. komb. — Einzelstimmen und gemischter Chor. 3 St. Herr Wirtz.

c) **Fakultatives Zeichnen.** 2 St. An diesem nahmen aus den oberen Klassen 12 Schüler teil. — Derselbe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

5. Verzeichnis der im Schuljahre 1897/98 gebrauchten Lehr- und Uebungsbücher.

	IA und B	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI
Kathol. Religionslehre	Dreher, Lehrbuch der kath. Religionslehre.	Wie I.	Wie I.	Katechismus der Diöcese Münster.	Wie IIIA.	1) Wie IIIa. 2) Schuster, Bibl. Gesch.	Wie IV.	Wie IV.
Evangel. Religiouslehre	1) Thomasius, Grundlin. des Rel. 2) Wippermann, Grundriss der Kirchengeschichte	Wie I.	1) Evang. Katech. 2) Thomasius, Gesch. des Reiches Gottes.	Wie IIB.	Wie IIB.	1) Evang. Katech. 2) Brüggemanns Heilsgesch.	Wie IV.	Wie IV.
Deutsch	Worbs, Lesebuch.	Wie I.	Wie 1.	1) Buschmann. Lesebuch II. 2) Buschmann. Leitfaden.	Wie IIIA.	Wie IIIA.	1) Buschmann, Lesebuch I 2) Wie IIIA.	Wie V.
Latein	Ellendt-Seyffert. Lat. Gramm.	Wie I.	Wie I.	1) Wie I. 2) Ostermann, Uebungsbuch für III.	Wie IIIA.	1) Wie I. 2) Ostermann-Müller. Uebungsb. für IV.	1) Wie I. 2) Ostermann-Müller. Uebungsbuch f. V.	1) Wie I. 2) Ostermann-Müller, für Sexta.
Griechisch *	E. Koch, Griech. Schulg.	1) Kaegi, Kurzg. Schulgr. 2) Seyffert, v. Bamberg, II.	Kaegi. Kurzg. Schulgr.	1) Wie IIIB. 2) Kaegi, Uebgsb.	1) Kaegi, Kurzgef. Schulgramm. 2) Kaegi, Uebgsb.			
Französisch *	Ploetz-Kares, Sprachlehre.	Wie I.	Wie IIIA.	Ploetz-Kares, 1) Sprachlehre, 2 Uebungsb.	Wie IV.	Ploetz-Kares. Elementarb.		
Hebräisch	Vosen, Kurze Anleitung.	Wie I.						
Englisch	Fr. Tendering, Lehrbuch.	Wie I.						
Geschichte	Stein. Lehrb. II J u. III.	Stein, Lehrbuch I.	1) G. Eckertz, Hilfsbuch. 2) Kanon der Jahrszahlen.	Wie IIB.	Wie IIB.	1) O. Jäger, Hilfsbuch. 2) Wie IIB.		
Geographie	1) Daniel, Leitfaden. 2) Putzger, Histor. Schulatlas.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	
Mathematik Rechnen	1) Boyman, Ster. u. Trig. 2) van Hengel, Algebra. 3) Schlömilch, Logarithm.	1) Boyman, Plan. 2) Wie I. 3) Wie I.	Wie I.	1) u. 2) Wie IIA.	Wie IIIA.	1) Wie IIIA. 2) Richter u. Grönings Rechenb. V. Heft.	Rechnen: Richter- und Grönings V. Heft.	Rechnen: Richter- und Grönings III. Heft.
Naturkunde	Trøppe, Schulphysik.	Wie I.	Wie I.	1) Wie I. 2) Wie IIIB.	Wossidlo, Leitfaden.	Wie IIIB.	Wie IIIB.	Wie IIIB.
Gesang	Günther-Noack, Abteilung II. Weltl. Gesänge für gem. Chor.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	1) Wie I. 2) Theoret. prakt. Gesangschule v. F. A. Schulz.	Wie V,

*) Die griech. Grammatik von Kaegi wird von Ostern 1898 auch in IA gebraucht.

II. Verfügungen.

1. Verfügung des K. Prov. Schulkollegiums vom 6. April 1897. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten wird von dem nach einer Skizze Seiner Majestät des Kaisers hergestellten Bilde mit dem Motto: „Niemand zu Liebe, niemand zu Leide!" ein Exemplar in Eichenrahmen dem Gymnasium überwiesen.

2. Gemäss Ministerial-Erlass vom 14. Mai 1897 wurden 4 Exemplare der Oncken'schen Festschrift „Unser Heldenkaiser" zur Verteilung an würdige Schüler bezw. zur Einverleibung in die Anstaltsbibliothek zur Verfügung gestellt.

3. Eine Verfügung des K. Prov. Schulkollegiums vom 10. Juli 1897 enthält eine Abschrift des unterm 16. Juni desselben Jahres Allerhöchst vollzogenen Nachtrages zum Normaletat vom 4. Mai 1892 betr. die Besoldungen der Leiter und Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten.

4. Durch Verfügung derselben Behörde vom 28. August 1897 wird in Erinnerung gebracht, dass nichtversetzte Schüler, welche die Schule verlassen, um sich privatim zur Aufnahme in eine höhere Klasse vorzubereiten, frühestens nach Ablauf eines vollen Semesters zur Aufnahmeprüfung wieder zugelassen werden dürfen. Wenn die erneuerte Anmeldung bei derselben Anstalt geschieht, so ist die Genehmigung des K. Prov. Schulkollegiums vor der Prüfung einzuholen.

5. Ein Ministerial-Erlass vom 30. November 1897 empfiehlt im Interesse des Fonds für den Ausbau der Kaiser Wilhelm Gedächtnis-Kirche die Anschaffung der Festschrift von Prof. Dr. Oncken „Unser Heldenkaiser".

6. Ministerial-Erlass vom 15. Dezember 1897. Seine Majestät der Kaiser haben von dem Werke „Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" eine grössere Anzahl von Exemplaren als Prämien für Schüler zur Verfügung gestellt. Durch das K. Prov.-Schulkollegium wurde unter dem 21. Dezember 1897 ein Exemplar dem hiesigen Gymnasium mit der genannten Bestimmung überwiesen.

7. Durch Ministerial-Erlass vom 20. Januar 1898 wird mitgeteilt, dass die Geltungsdauer der Eisenbahn-Rückfahrtkarten für die Zeiten des Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfestes folgendermassen festgesetzt ist: a) Zu Ostern vom 12. Tage vor bis zum 12. Tage einschl. nach dem ersten Feiertage (25 Tage); b) zu Pfingsten vom 3. Tage vor bis zum 8. Tage einschl. nach dem ersten Feiertage (12 Tage); c) zu Weihnachten vom 7. Tage vor bis zum 14. Tage einschl. nach dem ersten Feiertage (22 Tage.)

8. Verfügung vom 29. Januar 1898. S. C. 253. Ferienordnung für das Schuljahr 1898/99: Beginn am 21. April. Um Pfingsten Schluss am 27. Mai, Wiederbeginn am 2. Juni; Herbst am 11. August bezw. 16. September; Weihnachten am 20. Dezember bezw. 4. Januar; Ostern am 22. März bezw. 13. April.

9. Durch Verfügung vom 19. Januar 1898 S. C. 19102 werden die Direktoren unter Hinweis auf die mit der Drahtheftung verbundenen Unzuträglichkeiten angewiesen, darauf hinzuwirken, dass bei Neuanschaffungen mit Draht geheftete Bücher und Hefte von Schülern nicht gekauft werden, und dass bei den Einbänden der für die Anstaltsbibliotheken angeschafften Bücher die Drahtheftung nicht zur Anwendung kommt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik.

1. Das Schuljahr 1897/98 wurde am 27. April mit feierlichem Gottesdienste eröffnet, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten. Die Pfingstferien dauerten vom 5.—9. Juni, die Herbstferien vom 15. August bis zum 22. September, die Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis zum 3. Januar einschliesslich.

2. Im Lehrerkollegium traten folgende Aenderungen ein: Zu Ostern trat in die durch den Abgang des Herrn Prof. Willers erledigte Stelle der Oberlehrer Herr Heimann ein. Herr Dr. Knieke schied aus seiner Stellung am Gymnasium und im Konvikte, um eine Oberlehrerstelle an der Oberrealschule zu Crefeld zu übernehmen. Herr Clasen übernahm nach Beendigung seines Probejahres eine Hülfslehrerstelle am Collegium Augustinianum zu Gaesdonck. Zur Ableistung des Probejahres und gleichzeitiger Wahrnehmung einer Repetentenstelle trat Herr Dr. Petry, desgleichen im Herbst Herr Caspar ein. Der erstere wird mit Ostern 1898 eine Hülfslehrerstelle am Progymnasium zu Steele übernehmen. Herr Lehrer Busch legte wegen Uebernahme einer Hauptlehrerstelle ausserhalb der Stadt den Turnunterricht nieder. Zum 1. April 1898 wurde Herr Dr. Kosten als Oberlehrer an das Kaiser Wilhelms-Gymnasium zu Trier, Herr Braun als Oberlehrer an das Friedrich Wilhelms-Gymnasium ebendaselbst versetzt. Die von demselben Zeitpunkte ab am hiesigen Gymnasium neu geschaffene Oberlehrerstelle wurde dem Herrn Schütte, bisher Lehrer an der Maschinenbau- und Hütten-Schule zu Gleiwitz in Oberschlesien übertragen. In die durch den Abgang des Herrn Dr. Kosten erledigte Hülfslehrerstelle wird mit Ostern Herr Liese vom Marien-Gymnasium in Posen eintreten.

3. Wegen Krankheit mussten folgende Herren den Unterricht aussetzen: Dr. Kosten vom 27. bis 29. April und vom 24. Februar bis zum 4. März; Dr. Theissen am 4. Mai und am 20. und 21. Juli; Dr. Hammelrath am 13. und 14. Mai und am 22. Februar; der Direktor vom 20. bis 22. Mai; Prof. Dr. van Hengel vom 5. bis 13. Januar. Aus anderen Gründen waren verhindert die Herren Dr. Liesen am 1. Juni, Braun am 6. und 7. Juli, Wirtz am 15. Juli, Heimann am 23. November.

4. Am Tage Christi Himmelfahrt, den 27. Mai, wurden 14 von dem Religionslehrer Herrn Dr. Liesen in besonderen Stunden vorbereitete Schüler zur ersten hl. Kommunion geführt.

5. Am 3. und 14. Juni sowie am 5. August fiel wegen der grossen Hitze nachmittags die letzte Unterrichtsstunde aus.

6. Am 13. Juli nachmittags machten die einzelnen Klassen unter Führung der Ordinarien einen Ausflug; ferner wurde am 30. September nachmittags ein gemeinschaftlicher Ausflug aller Klassen und Lehrer unter Begleitung der aus Schülern der Anstalt bestehenden Musikkapelle nach Elten unternommen.

7. Am 22. September starb der hiesige Bürgermeister Herr Bock, der langjährige Vorsitzende des Gymnasial-Verwaltungsrates. Am 25. September wurde dem Verstorbenen vom Gymnasium die letzte Ehre erwiesen.

8. Am 3. Dezember unterzog der Verwaltungsrat des K. Prov. Schulkollegiums, Herr Regierungsrat Gisevius in Begleitung des Königlichen Baurates Herrn Hillenkamp aus Wesel und des Berichterstatters die Gebäulichkeiten des Gymnasiums einer eingehenden Revision zum Zwecke baulicher Veränderungen. Zugleich wurde auch das Konviktsgebäude besichtigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Der Geburtstag Seiner Majestät unseres Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch Festgottesdienst in der Gymnasialkirche und darauf durch eine öffentliche Schulfeier in der Aula begangen, wobei das Schulspiel „Des Prinzen Heinrich Reise um die Welt" von Kipper, aufgeführt, und von dem Oberlehrer Herrn Dr. ~~Heimbach~~ Müllemeister die Festrede gehalten wurde. — Die Gedenktage der hochseligen Kaiser Wilhelm und Friedrich wurden wie in den vorhergehenden Jahren begangen.

10. Die Abschlussprüfung fand am 26. März unter dem Vorsitze des Direktors statt. (Ueber die Abiturienten-Prüfung s. IV. C.).

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1897/98.

		Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1.	**Schülerbestand 1. Februar 1897** . . .	16	19	25	32	33	30	24	19	25	223
2.	Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	16	2	3	11	5	5	3	—	3	48
3a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern	16	20	15	25	21	18	18	21	—	—
3b.	„ „ Aufnahme „ „	—	1	7	5	7	7	6	—	23	56
4.	**Frequenz zu Anfang 1897/98** . . .	16	22	24	36	31	29	27	22	24	231
5.	Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6.	Abgang „ „	1	—	—	—	1	1	—	1	—	4
7a.	Zugang durch Versetzung Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b.	„ „ Aufnahme „ .	—	—	—	1	2	1	—	1	1	6
8.	**Frequenz zu Anfang des Wintersemesters**	15	22	24	37	32	29	27	22	25	233
9.	Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	—	1	1	3
10.	Abgang „ „	—		—	1	—	2	1	—	2	6
11.	**Frequenz 1. Februar 1898**	15	22	24	36	33	27	26	23	24	230
12.	**Durchschnittsalter am 1. Februar 1898**	20,1	19,9	18,5	17,3	16,3	14,7	14,2	12,10	11,8	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evangel.	Dissid	Juden	Einh.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1897	205	20	—	6	111	118	2
2. „ „ „ Wintersemesters . . .	206	21	—	6	111	120	2
3. „ 1. Februar 1898	202	22	—	6	108	120	2

Das Zeugniss für den einjährigen Militärdienst haben erhalten 1897 Ostern 23, Herbst kein Schüler, von denen Ostern 6 zu einem praktischen Beruf abgegangen sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Uebersicht über die Abiturienten.

Der Reifeprüfung unterzogen sich 15 Oberprimaner. Die schriftliche Prüfung fand vom 17. bis zum 21. Januar, die mündliche am 19. Februar unter dem Vorsitze des Provinzialschulrates Herrn Dr. Buschmann statt. Das Zeugnis der Reife erhielten:

Namen der Abiturienten.	Geburtsort	Geburtsdatum	Konf.	Stand u. Wohnort des Vaters	Jahre am Gymn.	Jahre in Prima	Berufsart
1. Albrecht, August	Bienen, Kr. Rees	9. 1. 78.	kath.	Maschinenmeister, Emmerich	9	2	Postfach.
2. Breuer, Ewald	Mülheim a. Rh.	5. 1. 78.	„	Bahnhofswirt † Goch.	5	2	Heilkunde.
3. Bruns, Wilh.	Bienen, Kr. Rees	29. 1. 76.	„	Landwirt, Bienen	6	2	Steuerfach.
4. Cosanne, August	Lembeck, Kr. Recklinghausen	27. 8. 78.	„	Brennereibesitzer, † Lembeck	5	2	Heilkunde.
5. Grossklaus, Max	Emmerich	7. 5. 79.	evgl.	Fussgendarm † Emmerich	9	2	Heilkunde.
6. Hopmann, Joseph	Breslau	26. 3. 79.	kath.	Amtsgerichtsrat, Andernach	5	2	Rechtswissenschaft.
7. Hortmann, Wilhelm	Birten, Kr. Mörs	6. 1. 78.	„	Gutsbesitzer, Birten	5	2	Theologie.
8. Kerssenboom, Johann	Winnekendonk, Kr. Geldern	13. 9. 76.	„	Mühlenbesitzer, Winnekendonk	7	2	Heilkunde.
9. Müller, Heinrich	Mörs	6. 1. 78.	„	Gerbereibesitzer, Mörs	4	2	Rechtswissenschaft.
10. Nathan, Max	Emmerich	15. 7. 79.	israel.	Metzgermeister, Emmerich	9	2	Theologie und Philologie.
11. Sanders, Max	Rees	20. 10. 79.	kath.	Schlosser, Rees	6	2	Theologie.
12. Schmittmann, Benedikt	Ruhrort	8. 6. 79.	„	Arzt, Ruhrort	4	3	Archivwissenschaft.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die Gymnasialbibliothek.

a) Geschenkt wurden: 1) Vom Königlichen Ministerium des Unterrichts der 68.—69. Band der Publikationen aus den Königl. Preussischen Staatsarchiven. Die Zeitschrift „Das humanistische Gymnasium". Archiv der Mathematik und Physik, von J. A. Grunert u. R. Hoppe. Jahrbuch für Jugend und Volksspiele. Herausg. von E. von Schenckendorff und F. A. Schmidt. 6. Jahrgang. Leipzig 1897. Prinz Wilhelms (Kaiser Wilhelms I.) Abschrift des Beckerschen Rheinliedes. Facsimiledruck. Inscriptiones Italiae inferioris dialecticae . . . . composuit Johannes Zuetaieff. Mosquae 1886. 2) Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: Die Königin Luise in 50 Bildern von C. Röchling, R. Knötel und W. Friedrich. Berlin. O. J. L. Jacobi, das

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Römerkastell Saalburg bei Homburg vor der Höhe. 2 Bände. Homburg 1897. 3) Von dem Universitätsprofessor Herrn Dr. Cornelius in München die Fortsetzung der Monumenta Germaniae historica und zwar Libelli de lite imperatorum et pontificum saeculis XI et XII conscripti tom. III. Legum Sectio II: Capitularia regum Francorum tom. II pars III. 4) Von einigen Verlagshandlungen verschiedene Schulbücher.

b) Aus eigenen Mitteln der Anstalt wurden erworben die Fortsetzungen von: Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Westdeutsche Zeitschrift nebst Correspondenzblatt. Jahrbücher des Bonner Altertumsvereins. Blätter für höheres Schulwesen. Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen. Herausgeg. von Dr. A. Baumeister. Grimm, deutsches Wörterbuch. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, von Weidner. Zeitschrift für den deutschen Unterricht, von Lyon. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. C. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, von P. Clemen. Aus deutschen Lesebüchern, von R. und W. Dietlein u. and. Rheinische Geschichtsblätter. Jahrbuch nebst Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Berliner philologische Wochenschrift. Lehrproben und Lehrgänge, von O. Frick und G. Richter. Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen, von Karl Kehrbach. Denkmäler griechischer und römischer Sculptur, von H. Brunn u. F. Bruckmann. Mit erläuterndem Text von A. Furtwängler u. H. L. Urlichs. J. B. von Weiss, Weltgeschichte.

Ferner H. von Sybels historische Zeitschrift. Neue Folge 42. und 43. Bd. Fr. Ohnesorge, Wilhelm der Grosse. Berlin 1897. Verhandlungen der 43. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zu Köln 1895. Leipzig 1896. Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. Herausg. von Jwan von Müller. Atlas zu Bd. 6. Archäologie der Kunst. Nebst Textheft. München 1897. Die Königin Luise in 50 Bildern. Wie oben. Fridtjof Nansen 1861—1896 von W. C. Brögger u. N. Rolfsen. Deutsch von Eugen von Enzberg. Berlin 1897. Kiy, Themata und Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. 3. Teil. Berlin 1897. Apelt, der deutsche Aufsatz in der Prima des Gymnasiums. Leipzig 1883. Theodor Lindner, die Veme. Paderborn 1896. Otto Eduard Schmidt, der Briefwechsel des M. Tullius Cicero von seinem Prokonsulat in Cilicien bis zu Cäsars Ermordung nebst einem Nachdrucke des 12. und 13. Buches der Briefe an Attikus. Leipzig 1893. Müller-Pouillet's Lehrbuch der Physik und Meteorologie. 9. A. von Leopold Pfaundler. 1. u. 3. Band. Braunschweig 1886—1890. Westfalens Tierleben in Wort und Bild. Herausgeg. von der zoolog. Sektion für Westfalen und Lippe unter Leitung ihres Vorsitzenden Prof. Dr. H. Landois. 3 Bde. Paderborn 1883—1892. Stuhlmann, Leitfaden für den Zeichenunterricht. 3. Teil. Berlin und Stuttgart 1896. Ernst Gropp und Emil Hausknecht, Kommentar zur Auswahl französischer Gedichte. 2. A. Leipzig 1896. M. Enneccerus, die ältesten deutschen Sprachdenkmäler. In Lichtdrucken herausgegeben. Frankfurt a. M. 1897. Encyklopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens und der verwandten Gebiete. Herausgeg. von Dr. Carl Euler. 3 Bde. Wien und Leipzig 1894—1896. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen und heilpädagogischen Anstalten Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz. Neue Folge von Mushackes Schulkalender. XVIII. Jahrgang. 2 Abteilungen. Leipzig 1897. Oskar Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. Wiesbaden 1897. Gerhard Gietmann, Grundriss der Stilistik, Poetik und Aesthetik. Freiburg 1897.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Joh. E. Haselmayer, Neues Aufsatzbuch zum Gebrauch an höheren Schulen 3 A. Würzburg 1896. Eugen Wolff, Goethes Leben und Werke. Kiel und Leipzig 1895. Konrad Niemeyer, Schulreden. Kiel und Leipzig 1890. Georg Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. Erläutert durch 65 Bilder vom Marinemaler Willy Stöwer. Leipzig 1896. Moritz Heyne, Deutsches Wörterbuch. Kleine Ausgabe. Leipzig 1896. H. Kipper, des Prinzen Heinrich von Preussen Reise um die Welt. Ein Schulspiel mit Gesang in 8 Bildern. Düsseldorf. O. J. P. Piel u. P. Schmetz. Orgelbegleitung zum Ordinarium Missae nebst Darlegung der bei der Harmonisierung leitenden Grundsätze. 2 A. Düsseldorf. O. J. G. V. Weber. Kurze und leichte Messe (ohne Credo) für vierstimmigen gemischten Chor. 2 A. Regensburg. O. J.

2. Für die Schülerbibliothek.

F. von Brackel, die Tochter des Kunstreiters. 11. A. Köln. O. J. J. Wormstall, Annette von Droste-Hülshoff im Kreise ihrer Verwandten und Freunde. Münster 1897. Freitag, die Ahnen. I. Abteilung: Ingo und Ingraban. 22. A. Leipzig 1895. Franz Grillparzers Dramen. Schulausgabe. 5 Bändchen. Stuttgart 1889—1895. H. Kerner, Johannes Reusch's Abenteuer. Köln O. J. Otto Roquette, Waldmeisters Brautfahrt. 70. A. Stuttgart 1897. Wilhelm Oncken, Unser Heldenkaiser. Berlin O. J. Eugen von Enzberg, Nansens Erfolge. Berlin 1897. F. W. Weber, Goliath. Paderborn. O. J. Ernst von Wildenbruch, die Quitzows. Schauspiel in 4 Akten. Berlin 1897. Keiter, Aus dornenreicher Jugendzeit. Köln. O. J. Andersens Märchen. R. Hoffmann, Die Weltumsegelung. Nach Jules Verne bearbeitet. O. Höcker, Till Eulenspiegels Ränke und Schwänke. L. Bechstein, Deutsches Märchenbuch. Christoph von Schmid, Die Ostereier; Der Weihnachtsabend. Swift, Gullivers Reisen. Berlin. O. J. R. Münchgesang, Spartacus, Der Sclavenfeldherr. Derselbe, Thankmar. Ders., Radbert Overstolzen. Ders., Der Vierherr von Erfurt. Sämtlich Köln. O. J. Engelmann, Germanias Sagenborn. 3 Bde. Stuttgart 1890—1897. M. Pauly, Perlen aus dem Sagenschatze des Rheinlandes. Köln. O. J. H. Brandstädter, Friedel findet eine Heimat. Derselbe, Das Rechte thu' in allen Dingen. Düsseldorf. O. J. Otto Heinrichs, Jugendschatz. III. Jahrgang. Münster 1898. Sigismund Rüstig, Der Bremer Steuermann. Nach Kapitän Marryat. Leipzig. O. J.

3. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen.

a) Aus eigenen Anstaltsmitteln wurden angeschafft: Werners Apparat zu Fundamentalversuchen über Induktionsströme. Extrastrom-Apparat. Disjunktor. 12 Geisslersche Röhren. 6 Holzfüsse u. 2 Träger. Crookes Röhren. Selbstthätiger Stromwender. Influenz-Maschine nach Holz. Apparate zur Erklärung der Wirkungsweise des Telephons (in grösserem Masstabe). Vollständiger Apparat für Versuche mit Strömen hoher Wechselzahl und Spannung nach Tesla und Thomson. Einrichtung für Röntgen-Strahlen in kleinerem Massstabe. 4 Glasschränke.

Ferner ein Apparat nach Zwick zur Erklärung der Wirkung der Linsen, der Camera obscura, des menschlichen Auges und der Brillengläser. Weingeistlampe nach Breitenlohner. Modell eines zusammengesetzten Mikroscopes. Mehrere Präparate für das Mikroskop.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Aus Mitteln, die der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten der Anstalt überwiesen hat: Rollen- und Flaschenzug-Apparat für das Parallelogramm der Kräfte. Hebelmodell. Hydraulische Presse. Zur Demonstration des Mariotteschen Gesetzes. Davy's Sicherheitslampe. Heberbarometer. Klangfiguren. Zur Reflexion und Brechnung. Achromatisches Prisma. Schwefelkohlenstoff. Thermometrograph. Leslies Würfel. Zerlegbare Leydener Flasche. Stromwender.

c) Geschenkt wurden: Von dem Marine-Stabsarzt Herrn Dr. Gudden, einem früheren Schüler der Anstalt, 3 Tiefseeschwämme (Hyalonema Sieboldii).

4. Für den geographischen Unterricht.

Physikalische Wandkarten von Nord-Amerika, Süd-Amerika und von Asien. Von Bamberg.

5. Für den Turnunterricht.

Eine Strickleiter, 6 Springstäbe, 12 Gerstangen, ein Fussball und zwei Schleuderbälle.

6. Für sonstigen Unterricht.

Stuhlmann, Holzmodelle Satz II für den Zeichenunterricht. — Ein Lichtdruck „Der Alexander-Sarkophag aus Sidon", herausg. vom Kaiserlich deutschen Archäologischen Institut. München. F. Bruckmann. 1898. St. Cybulski, Archäologische Tafeln I, V, VIII, IX. — Eine geographische Karte zu Schillers Wilhelm Tell.

Für alle vorher aufgeführten Zuwendungen und Geschenke wird hiermit namens der Anstalt verbindlichst gedankt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

A. Der Erlass des ganzen oder halben Schulgeldes wurde bis zu 10% der Solleinnahme an Schulgeld bewilligt.

Unbemittelte Eltern, welche ihre Söhne dem Gymnasium zu übergeben gedenken, werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, dass sie auf eine Befreiung von Schulgeld oder eine Ermässigung desselben mit Bestimmtheit nicht rechnen können, da gesetzlich höchstens ein Zehntel der Schulgeldeinnahme zu Befreiungen verwandt und dieser Betrag unter keinen Umständen überschritten werden darf, und da ausserdem bei der Gewährung von Befreiungen nicht nur die Dürftigkeit, sondern auch die Würdigkeit der Schüler in Betracht kommt. Hierbei muss, abgesehen von Fleiss und Betragen, auch die Erwägung massgebend sein, ob das Mass der Anlagen eines Schülers ein erfolgreiches Studium erwarten lässt.

B. Katholische Studienstiftungen. Für das Winterhalbjahr 1896/97 erhielten 72 Schüler Benefizien im Betrage von 4370 Mk., für das Sommerhalbjahr 1897 72 Schüler im Betrage von 4843 Mk. 60 Pfg.

Die Verleihung von Benefizien findet jährlich zweimal statt. Katholische Schüler welche eine Unterstützung zu erhalten wünschen, haben sich vor Ablauf des Semesters bei dem Direktor zu melden. Es ist jedoch wenigstens bei der ersten Bewerbung von den Eltern oder Vormündern solcher Schüler,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ein schriftliches Gesuch nebst einem amtlich beglaubigten Nachweis (z. B. Steuerzettel) der Dürftigkeit einzureichen. (Stipendien-Ordnung vom 24. Oktober 1857.) Nur diejenigen Bewerber können berücksichtigt werden, die mindestens ein halbes Jahr das hiesige Gymnasium besucht und ein befriedigendes Zeugnis erhalten haben.

C. Das Hopp'sche Konvict wurde im abgelaufenen Schuljahre von 72 Zöglingen besucht. Dasselbe ist mit dem Gymnasium organisch verbunden, steht unter der Oberaufsicht des Gymnasial-Direktors, und wird von dem Religionslehrer und Regens Herrn Dr. Liesen mit Unterstützung der drei Repetenten, der Herren Mertens, Dr. Petry und Caspar (vergl. Chronik III 5.) geleitet.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Eltern und Schüler werden nochmals auf die übelen Folgen aufmerksam gemacht, die von einem übermässigen Gewichte der Schulmappen (Tornister) und von dem unzweckmässigen Tragen der Bücher zu befürchten sind. (S. Progr. 1897. VII.) Insbesondere ist darauf zu achten, dass 1) die Schulmappen an sich nicht unnötig schwer sind, 2) dass sie nicht mit überflüssigen Büchern oder sonstigen Sachen bepackt werden, 3) dass diejenigen Schüler, welche ihre Bücher unter dem Arme oder an der Hand tragen, nicht stets dieselbe, sondern abwechselnd die rechte und die linke Seite belasten.

Mittwoch, den 30. März, morgens 8 Uhr findet in der Gymnasialkirche ein feierlicher Schlussgottesdienst statt. Darauf folgt um 9 Uhr die Entlassung der Abiturienten und die Austeilung der Zeugnisse an die übrigen Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 21. April. Eingeleitet wird dasselbe durch ein feierliches Hochamt in der Gymnasialkirche morgens 8½ Uhr.

Die Prüfung der neu angemeldeten Schüler wird Mittwoch den 20. April von morgens 8 Uhr an abgehalten. Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1. Ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt.
2. Ein Attest über die erfolgte Impfung, bei Schülern von 12 oder mehr Lebensjahren über die Wiederimpfung.
3. Der Geburtsschein.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche gesetzlich in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahr stattfindet, ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments.

Auswärtige Schüler dürfen eine Wohnung nur mit vorheriger Genehmigung des Direktors mieten oder wechseln. In Wirtshäusern zu wohnen ist nicht gestattet.

EMMERICH, den 30. März 1898.

Akens,
Gymnasial-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zu IV P. 7.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf